



### Presseschau vom 19.08.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags:

de.sputniknews.com: Moskau hat der OSZE Angaben übergeben, die von einer Aufstockung von Rüstungen durch die Kiewer Streitkräfte im Donbass zeugen, wie Maria Sacharowa, offizielle Sprecherin des russischen Außenamtes, mitteilte.

„Die Daten, unter anderem Fotos und Videos, die diese Verstöße beweisen, wurden der speziellen Beobachtermission der OSZE übergeben“, sagte sie. „Unsere Kollegen, die bei ihren Briefings im US-Außenamt der Volkswehr eine Eskalation des Konflikts im Südosten der Ukraine vorwerfen und faktisch den Beschuss der Positionen der Volkswehr durch die Streitkräfte billigen, hätten die Fakten wissen und mit denen operieren sollen“, fügte sie hinzu.

Vor einigen Tagen hatte Mark Toner, Sprecher des US-Außenministeriums, die ostukrainischen Volksmilizen für die neueste Zuspitzung von Spannungen in der ostukrainischen Region Donbass verantwortlich gemacht.

Seit dem Beginn des Konflikts in der Ostukraine sind dort laut Uno-Angaben mehr als 6.800 Menschen ums Leben gekommen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30387/81/303878121.jpg>

Dan-news.info: Die Nacht verlief in der Republik vergleichsweise ruhig, massiver Beschuss von Wohngebieten werden von den örtlichen Verwaltungen zurzeit nicht festgestellt.

„Die Nacht verlief ohne Vorkommnisse, es gibt keine Zerstörungen und Opfer“, sagte der Leiter der Verwaltung des Petrowskijbezirks der Hauptstadt Maxim Shukowskij.

„Die Nacht war vergleichsweise ruhig, massive Beschüsse gab es nicht, auch keine Opfer und Zerstörungen“, erklärte der Leiter der Bezirksverwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko.

Ähnlich Informationen kamen auch aus der Stadtverwaltung von Gorlowka. „In dieser Nacht wurde die Stadt nicht beschossen“, teilte man dort mit.

Die Leiter der Bezirke Telmanowo und Nowoasowsk der Republik berichteten auch, dass es keine Notfälle gegeben hat.

Im Ganzen ist die Lage nach Angaben der Behörden auch am Morgen ruhig.

de.sputniknews.com: Kiew hat im Rahmen des Projektes „Europäischer Schutzwall“ bereits 180 Kilometer der ukrainisch-russischen Grenze mit Panzergräben versehen. 546 Grenzkilometer sind mit Befestigungsanlagen ausgestattet, 39 Kilometer haben eine Drahteinzäunung. Dies hat Wassili Serwatjuk, der Vize-Chef des ukrainischen staatlichen Grenzdienstes, mitgeteilt.

„Zurzeit sind 180 Kilometer mit Panzergräben, 546 Kilometer mit Befestigungsbarrieren und 39 Kilometer mit Stacheldraht ausgerüstet. Es sind 175 Unterstände und 897 Schützengräben sowie sechs neue Beobachtungstürme gebaut worden. Zur Erfüllung des Plans sind 139 Millionen Griwna (6,3 Mio. US-Dollar) von den für dieses Jahr vorgesehenen 300 Millionen Griwna (13,6 Mio. Dollar) aus dem Haushalt bereitgestellt worden“, sagte Serwatjuk am Mittwoch bei einer Sitzung der Regierung.

Zuvor hatte der ukrainische Vize-Premierminister Gennadi Subko mitgeteilt, dass der Bau von Befestigungsanlagen im Osten der Ukraine zu 100 Prozent abgeschlossen sei.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30388/44/303884447.jpg>

Dan-news.info: Der Eisenbahnstreckenabschnitt, der das Territorium der DVR mit der Ukraine verbindet, wurde ein weiteres Mal von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen, der Zugverkehr wurde gestoppt, teilte heute der Pressedienst des Transportministeriums mit. „Ein weiterer Beschuss der Station Skotowataja erfolgte am 1. August um 23:30. Die Arbeiter wurden schnell evakuiert. Der Umfang der Schäden wird noch geklärt.“ Der Streckenabschnitt ist immer noch gesperrt.

Wir erinnern daran, dass der letzte Beschuss am Abend des 16. August erfolgt. Damals fiel die Spannung an der Oberleitung ab, ein elektrisches Steuerpult brannte an der Station Skotowataja aus. Danach wurde der Verkehr gestoppt.

„Nach dem Beschuss am 16. August begann die Reparatur und der Verkehr wurde eingleisig wieder aufgenommen. In der Folge des gestrigen Beschusses läuft der Verkehr auf der einzigen Eisenbahnverbindung, die die Republik mit dem Territorium der Ukraine verbindet, wieder nicht“, unterstrich das Ministerium. Die Reparaturarbeiten werden in nächster Zeit beginnen. Vor Ort arbeiten Rettungskräfte.

news-front.info: Bestrafungsmission der ukrainischen Armee geht weiter, die neuesten Zerstörungen um Donezk (Video mit deutschen Untertiteln)

<https://youtu.be/e1vV6IHfCS8>

Dan-news.info: Die Militärkommandantur der DVR hat in der Nacht vom 18. auf den 19. August eine Diversions- und Erkundungsgruppe der ukrainischen Streitkräfte in der Ortschaft Jasnoje (bei Dokutschajewsk, 16 km von Donezk) festgenommen. Dies teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„In der Nacht vom 18. auf den 19. August wurden in der Ortschaft Jasnoje von der Militärkommandantur Nr. 8 und einem einzelnen Regiment Personen festgenommen, die Korrekturmechanismen für das Artilleriefeuer angebracht – Einwohner der Ortschaft Jasnoje – W.I. Gajew und G.G. Gajewa. Bei den Festgenommenen wurden Waffen, Munition und Gerätschaften für die Korrektur entdeckt sowie ein Plan der Örtlichkeit“.

Das Verteidigungsministerium fügte hinzu, dass zurzeit Ermittlungen stattfinden

de.sputniknews.com: Der ukrainische Staatschef Petro Poroschenko will bei seinem anstehenden Treffen mit der deutschen Kanzlerin Angela Merkel und dem französischen Staatschef Francois Hollande die Umsetzung der Minsker Abkommen besprechen sowie einen Plan zur Deeskalation im Osten der Ukraine vorstellen. Dies teilte das Präsidialamt in Kiew am Mittwoch mit.

Der Dreiergipfel ist für den kommenden Montag in Berlin geplant. Es wird erwartet, dass die jüngste Eskalation der Kämpfe in der Ost-Ukraine im Mittelpunkt stehen wird.

Poroschenko wolle Merkel und Hollande über die Situation im Donezbecken informieren und Maßnahmen vorschlagen, um eine negative Entwicklung zu verhindern, hieß es aus Kiew. Darüber hinaus werde der ukrainische Präsident über die Umsetzung des Assoziierungsabkommens mit der Europäischen Union beraten.

Die Sprecherin der deutschen Bundesregierung Christiane Wirtz sagte am Mittwoch, der Dreiergipfel bedeute nicht, dass ein neues Gesprächsformat für die Ukraine ins Leben gerufen werde. Die Sprecherin schloss nicht aus, dass nach den Gesprächen Merkels mit Poroschenko und Hollande die Normandie-Gruppe (Deutschland, Frankreich, Russland und Ukraine) zusammentreten werde.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30089/02/300890223.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal das Regime der Feueinstellung im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR verletzt, teilte der Stab mit. Von 9:15 bis 9:40 haben die Kiewer Truppen aus Richtung Stschastje die Positionen des 12. Bataillons der territorialen Verteidigung der Volksmiliz im Gebiet der T-förmigen Kreuzung in Obosnoje und ein Sommerhausgebiet beschossen. Geschossen wurde mit Panzertechnik, Granatwerfern des Kalibers 82mm und Abwehrgeschützen.

Um 21 Uhr wurde aus Richtung Luganskoje mit Granatwerfern und Schusswaffen Losowoje beschossen.

Von 22 Uhr bis 23:15 wurden aus Richtung Staniza Luganskaja von den Kiewer Truppen die Positionen des 11. Bataillons der territorialen Verteidigungen im Gebiet des Denkmals des Fürsten Igor mit Panzertechnik, Granatwerfern des Kalibers 82mm und Schusswaffen beschossen.

Um 22:15 wurde aus Richtung Luganskoje das Gebiet des Dorfes Kalinowka mit Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten gibt es nicht.

### **Nachmittags:**

novorossia.su: Die ukrainischen Behörden gingen mit der Idee an die Öffentlichkeit, zum Tag der Unabhängigkeit der Ukraine an der ewigen Flamme in Kiew, am Ehrenmal des Großen Vaterländischen Krieges, die im Donbass gefallenen Soldaten zu begraben und die bisherige Inschrift "1941 – 1945" im Ehrenhain durch „Heil dir, Ukraine! Heil den Helden!“ auszutauschen. Wie das Ministerium für Kultur bekannt gab, beschäftigen sich das Ministerium für Verteidigung und die Präsidialverwaltung mit dieser Initiative.

Gegen eine solche monströse Initiative haben sich bereits eine Reihe von Kiewer Persönlichkeiten, Historiker, und natürlich auch die Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges ausgesprochen. In einem Interview mit dem ukrainischen Nachrichtenportal Vesti sagte einer der Veteranen, Michail Semenovitch, dass dies ein Spuken auf die Seelen der Sieger sei, die bis Berlin gekommen waren.

Die Ukraine versucht nicht das erste Mal, die Strafoperation im Donbass als einen Befreiungskrieg auszugeben und sogar Analogien zum Großen Vaterländischen Krieg zu ziehen. So gingen am 8. und 9. Mai ukrainischen Teilnehmer der so genannten ATO in die Schulen, um mit den Kindern zu sprechen...





[http://novorossia.su/sites/default/files/55d30b1474d65\\_u\\_vechnogo\\_ognya\\_v\\_kieve\\_snimut\\_daty\\_vov\\_i\\_napishut\\_slava\\_ukraine\\_0.jpg](http://novorossia.su/sites/default/files/55d30b1474d65_u_vechnogo_ognya_v_kieve_snimut_daty_vov_i_napishut_slava_ukraine_0.jpg)

de.sputniknews.com: Das bevorstehende trilaterale Treffen der Staatschefs der Ukraine, Frankreichs und Deutschlands ist ein weiterer Versuch des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko, Russland aus dem Verhandlungsprozess auszuschließen, sagte Alexander Sachartschenko, das Oberhaupt der selbsterklärten Donezker Volksrepublik (DVR), am Mittwoch zu Journalisten.

Wie zuvor berichtet wurde, ist für den 24. August ein Treffen des ukrainischen Präsidenten mit dem französischen Präsidenten Francois Hollande und der deutschen Kanzlerin Angela Merkel angesetzt. Bei dem Gespräch soll die aktuelle Situation im Donbass erörtert werden....

Dan-news.info: Menschenrechtler der DVR leisten humanitäre Hilfe an die politischen Gefangenen in ukrainischen Gefängnissen, teilte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Wir bemühen uns, unseren Gefangenen in den ukrainischen Gefängnissen regelmäßig humanitäre Hilfe zu leisten. Es ist Hilfe sowohl von Verwandten als auch von Initiativen Freiwilliger“.

de.sputniknews.com: Die Behörden in Kiew geben die Idee nicht auf, Friedenstruppen in den Donbass zu entsenden, um eine Beilegung zu erzielen, wie der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin im Ersten nationalen ukrainischen Fernsehen erklärte.

„Ich betrachte als eine mögliche Option in der Zukunft eine zivile oder eine zivilmilitärische Mission der Europäischen Union, die mit uns im Donbass zusammenarbeiten soll, darunter in der Stabilisierungsphase, nachdem dort faire und freie Wahlen stattgefunden haben“, sagte Klimkin.

„Was eine UN-Mission angeht, arbeiten wir auch daran konsequent. Zuletzt habe ich mit UN-Generalsekretär Ban Ki Moon am 29. Juli, wenn ich mich nicht irre, (über die mögliche UN-Friedensmission – d. Red.) gesprochen“, so der ukrainische Außenminister.

Laut ihm ist für die Entsendung einer Friedensmission in den Donbass eine einstimmige Position aller EU-Länder notwendig, die jedoch bisher fehlt.

Lug-info.com: Der Ministerrat der LVR hat festgelegt, dass ab dem 1. September 2015 die grundlegende Währungseinheit auf dem Territorium der LVR der russische Rubel ist.

„Mit dem Ziel, das Finanz- und Währungssystem zu stabilisieren und in Zusammenhang damit, dass finanzielle Operationen auf dem Gebiet der LVR vor allem in russischen Rubel erfolgen und die Menge an Griwna massiv zurückgegangen ist... wird festgelegt, dass die grundlegende Währungseinheit auf dem Territorium der russische Rubel ist“, heißt es in dem Erlass der

Regierung.

In der Dokument wird auch angegeben, dass auf dem Territorium der Republik „der Umlauf der nationalen Währungen der Ukraine, der Griwna, des US-Dollars und des Euros zugelassen ist sowie die Durchführung von baren und unbaren Transaktionen in Griwna, US-Dollar und Euro“. Gemäß dem Erlass „erfolgt die Auszahlung von Arbeitslöhnen der öffentlich Beschäftigten, Renten und anderen Sozialzahlungen entsprechend der geltenden Gesetzgebung in russischen Rubeln“. Durch das Dokument wird auch festgelegt, dass „die Umrechnung von Lohnzahlungen im öffentlichen Bereich, Renten und anderen Sozialzahlungen, Tarifen im kommunalen Bereich und anderen Zahlungen, deren Umfang in den normativen Akten in Griwna festgelegt ist, mit einem Umrechnungskoeffizienten vom ukrainischer Griwna auf russischen Rubel von 2,0 erfolgt. Die Planung sowie die Haushalts-, Finanz- und Steuerabrechnung erfolgt in russischen Rubeln“. Der Erlass des Ministerrats schreibt allen Wirtschaftssubjekten, die ihrer Tätigkeit auf dem Gebiet der LVR nachgehen, unabhängig von der Eigentumsform folgendes vor:  
Es muss die Möglichkeit geben, Waren und Dienstleistungen unter Verwendung von folgenden Währungen zu bezahlen: Rubel, Griwna, US-Dollar und Euro;  
die Preise auf den Waren, die Gebühren für Dienstleistungen müssen in russischen Rubeln angegeben werden.  
Die Staatsbank der LVR ist verpflichtet, täglich den offiziellen Kurs dieser Währung bekannt zu geben.

de.sputniknews.com: Das bevorstehende Treffen der Staatschefs des „Normandie-Formats“ ohne den russischen Präsidenten Wladimir Putin hat zum Ziel, die Ukraine zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu drängen. Diese Meinung vertritt der stellvertretende Direktor des russischen Instituts für die GUS, Wladimir Scharichin.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko, der französische Präsident Francois Hollande und die deutsche Kanzlerin Angela Merkle wollen am Montag, dem 24. August, in Berlin zusammenkommen, um die Situation im Donbass zu erörtern.

„Ein Problem zwischen Frankreich, Deutschland und der Ukraine ist herangereift. Die Minsker Vereinbarungen, insbesondere deren wirtschaftlicher und politischer Teil, werden offenbar sabotiert“, sagte Scharichin der Agentur „Rossiya segodnya“.

Laut dem Experten wurde offensichtlich beschlossen, „in Abwesenheit der russischen Seite die ukrainischen Behörden unter Druck zu setzen, damit Kiew endlich damit beginnt, die Vereinbarungen umzusetzen“. Das bevorstehende Treffen bedeute nicht ein Bündnis gegen Russland, sondern vielmehr „eine Belehrung, die gewöhnlich nicht vor aller Augen vorgenommen wird“.

Nach Meinung des Politologen Sergej Michejew könnte das bevorstehende Treffen dem Minsker Format schaden. „(...) Denn die westlichen Länder und die Ukraine selbst behaupten, Russland sei in den Konflikt verwickelt, und ohne Russland sei keine Lösung möglich.“

Die deutsche Kanzlerin und die Präsidenten Frankreichs und der Ukraine würden kaum Einigung zu wesentlichen Fragen erzielen können, so der Experte. Er betonte auch, neben Russland gebe es die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk, ohne die das Problem nicht gelöst werden könne...

Dan-news.info: Vertreter der OSZE-Mission haben ein Treffen mit Einwohnern von Gorlowka begonnen, berichtet ein Korrespondent von DAN.

„Gestern fand ein sachliches Gespräch mit dem Bürgermeister von Gorlowka statt, in dessen Verlauf ich vorschlug ein Treffen zu organisieren, ich bin sehr froh, dass es organisiert wurde, sehr froh, Sie zu hören, auf Ihre Fragen zu antworten“, erklärte der stellvertretende Leiter der Beobachtermission der OSZE Alexander Hug.

Der Bürgermeister Gorlowkas Roman Chramenkow erklärte gegenüber den Versammelten die Notwendigkeit, einen konstruktiven Dialog zwischen den Behörden, den Einwohnern und der OSZE-Mission zu organisieren. „Damit es ein gegenseitige Verständnis gibt, womit sich die Mission befasst und welche Aufgaben sie hat“.

Danach wurde die Presse gebeten, den Saal während der Gespräche zu verlassen.

Das Hauptziel, so sagten Einwohner selbst gegenüber dem Korrespondenten, ist es, die Eröffnung eines OSZE-Stabs in der Stadt zu erreichen. Dafür sind die Menschen sogar bereit, den Beobachtern ihre Wohnungen zur Verfügung zu stellen und sie mit Lebensmitteln zu versorgen. Nach Meinung einer Gorlowkers hilft die unmittelbare Anwesenheit der OSZE, den Grad der Spannung in der Stadt zu senken.

„Ich bat einen der OSZE-Beobachter, dass sie auf einer ständigen Basis zu uns kommen. Ich bin sogar bereit selbst im Keller zu leben, ihnen meine Wohnung zu geben, allein, damit sie bei uns sind. Als Antwort hat der Vertreter der Mission genickt, aber nichts geantwortet. Ich hoffe, er hat mich verstanden und nimmt meine Einladung an“, sagte die Einwohnerin Gorlowkas Swetlana Radtschenko.

Dan-news.info: Der stellvertretende Leiter der OSZE-Beobachtermission hat den Mut der Einwohner Gorlowkas erwähnt und den Einwohnern Gorlowkas das Beobachterteam vorgestellt. Dies wurde DAN aus dem Sitzungssaal mitgeteilt.

„Ich möchte Ihren Mut und Ihre Tapferkeit hervorheben. Sie sind würdige Menschen, die mit hoch erhobenen Kopf diese schwierige Zeit durchleben. Ich möchte Ihnen mein Team vorstellen, das im Donbass arbeitet. Diese Menschen bemühen sich, so objektiv wie möglich die Situation, die hier entstanden ist, zu bewerten“, sagte Hug.

Nach seinen Worten sollen die Einwohner Gorlowkas Informationen über Beschüsse an die OSZE-Mission in Donezk übergeben. „Wir werden versuchen die Frage zu lösen, damit auf lokaler Ebene das Feuer eingestellt wird. Beispielsweise ist uns dies bei der Reparatur der Wasserleitung gelungen“, fügte der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission hinzu.

Als Antwort zählten die Gorlowker Hug Häuser auf, auf die die ukrainischen Truppen regelmäßig schießen. Er schrieb die Daten auf und versprach, sie aufmerksam zu studieren.

de.sputniknews.com: Die Eskalation im Osten der Ukraine bedeutet kein Scheitern des Minsker Abkommens über die Regelung des Konflikts, wie Alexander Hug, stellvertretender Leiter der OSZE-Beobachtermission, geäußert hat.

„Nein, das Abkommen selbst ist nicht gescheitert. Aber es ist eine Tatsache, dass sich die beiden Seiten nicht an die Bestimmungen der Vereinbarung halten. Zu sagen, das Abkommen ist tot, wäre dennoch verfrüht. Die Maßnahmen und Prozesse, die im Abkommen vorgesehen sind, funktionieren immer noch im Kleinen“, sagte Hug in einem Interview für die „Welt“.

Dabei verweist Hug auf kleine Erfolgsgeschichten. Die Mission sei immer noch in der Lage, das Feuer, zumindest kurzfristig, einstellen zu lassen, damit Reparaturarbeiten an Wasserleitungen oder Transporte von Hilfsgütern vorgenommen werden können. Nach seinen Worten kann Minsk II noch voll umgesetzt werden, dazu bedürfe es aber den Willen aller Seiten.

„Es ist nicht an der OSZE, das Feuer einzustellen oder die Waffen abzuziehen, sondern es liegt an den kämpfenden Seiten, die Schritte zu befolgen, zu denen sie sich verpflichtet haben.“

Anfang der Woche hatte der OSZE-Vizechef eine Reise nach Donezk unternommen, die nach seinen Worten ergeben habe, dass beide Seiten schwere Artillerie, wie etwa Mehrfachraketenwerfer vom Typ „Grad“, einsetzen. Dabei betonte Hug, dass die Konfliktseiten die OSZE-Beobachter bei ihrer Arbeit behindern.

„An Kontrollpunkten werden wir nicht durchgelassen. Uns bleibt dann nichts anderes übrig, als unsere zivilen Beobachter zu ihrer Basis zurückzuschicken.“



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30387/07/303870771.jpg>

Dan-news.info: Pressekonferenz des Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Ukrainische Soldaten konnten Sartana (nordöstlicher Umrkreis von Mariupol) von ihren Positionen an der Abgrenzungslinie aus beschießen. Diese Auffassung vertrat das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko als Kommentar zu einem Bericht der OSZE-Mission über einen Beschuss der Ortschaft von Osten.

„Sartana befindet sich ziemlich weit von der Frontlinie. Ukrainische Truppen konnten das von unserer Richtung aus tun“, erklärte Sachartschenko.

Das Oberhaupt der DVR unterstrich, dass die im Bereich der Kontaktlinie gebliebene Technik im Süden der Republik physisch diese Ortschaft nicht erreichen kann.

Wir erinnern daran, dass Sartana am Abend des 16. August beschossen wurde. Im OSZE-Bericht heißt es, dass das Feuer auf die Ortschaft aus Osten vermutlich mit Artilleriewaffen des Kalibers 122 oder 152mm erfolgte. Nach Angaben der Mission starben in der Folge zwei Einwohner, sechs wurden verletzt.

Die OSZE-Mission „spielt nur in ein Tor“, ignoriert den Tod von friedlichen Einwohnern der Republik bei Beschüssen der ukrainischen Truppen.

„Ich bedaure es sehr, dass die OSZE nicht festhält, dass unsere Einwohner beschossen werden. Sie haben in den letzten zwei Wochen die Getöteten nicht in ihren Bericht aufgenommen. Es ist so, dass dies ein Spiel in ein Tor ist. Wenn jemand von der ukrainischen Seite stirbt, wird dies in den Bericht aufgenommen. Aber wenn es von unserer Seite ist, gibt es keinerlei Berichte. Dies sind doppelte Standards“, sagte Sachartschenko.

Dan-news.info: Gespräch des stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission Alexander Hug mit Journalisten in Gorlowka (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die OSZE ist nicht zur Eröffnung einer Vertretung in Gorlowka bereit.

„In unserem Gespräch gab es von Seiten der Einwohner den Wunsch, dass wir in Gorlowka anwesend sind, wir werden bewerten, wie weit das möglich ist. Aber dafür muss es in Gorlowka sicher sein und das ist es seit Tagen gerade nicht“, sagte er.

Nach seinen Worten wird die Frage der Verstärkung der Patrouillen in Gorlowka von Seiten der OSZE-Mission erörtert, doch „das wird auch vom Sicherheitslevel abhängen“.

Die OSZE-Beobachtermission kann derzeit eine Reihe von Dörfern an der Kontaktlinie nicht besuchen, da sie von den Kiewer Truppen daran gehindert wird.

„Wir kämpfen mit Problemen an ukrainischen Checkpoint, ja. Wir werden nicht in Dörfer gelassen, dieses Problem existiert“, sagte er.

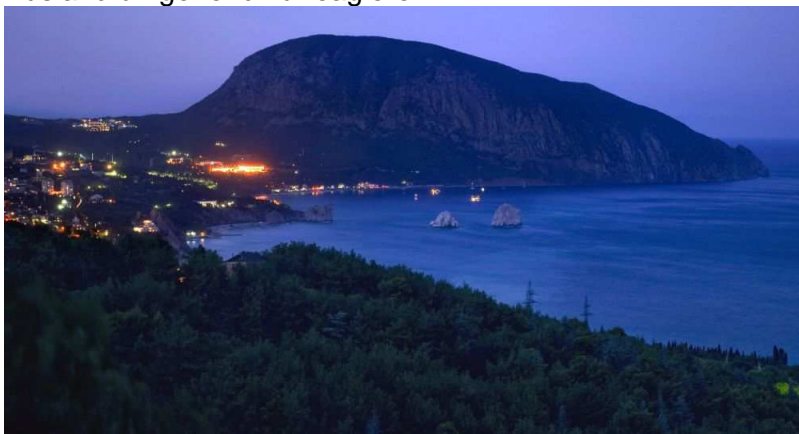
de.sputniknews.com: Wladimir Putin sieht die Gefahr einer Destabilisierung auf der Krim. Laut dem russischen Präsidenten könnten „ausländische Kräfte“ versuchen, durch „Subversionen“ und



„radikale Propaganda“ die Lage auf der Schwarzmeerhalbinsel aus dem Gleichgewicht zu bringen. „Die Gefahr, dass auswärtige Kräfte die Situation auf der Halbinsel destabilisieren, bleibt bestehen“, stellte Putin am Mittwoch in einer Sicherheitsbesprechung in Sewastopol fest. Er schloss nicht aus, dass zum Zweck der Destabilisierung „die nationalistische Karte ausgespielt oder Fehler und Ineffizienz der Behörden benutzt“ werden könnten, „um die berechtigten Sorgen der Bürger in eine destruktive Bahn zu lenken“.

Der Staatschef verwies darauf, dass „in manchen Hauptstädten offen von der Notwendigkeit von Subversionen gesprochen wird“. Dort würden „entsprechende Strukturen gebildet sowie Personal für Sabotage und radikale Propaganda angeworben.“

Putin rief die zentralen und die regionalen Behörden auf, auf Destabilisierungsversuche aus dem Ausland umgehend zu reagieren.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30376/17/303761743.jpg>

Dnr-online.ru: In Schachtjorsk hat die Realisierung eines ernsthaften Programms zur Stadtentwicklung begonnen, berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der Leiter der Stadtverwaltung Alexej Schwydkij.

„Das Stadtentwicklungsprogramm erstreckt sich über fünf Jahre. Das Programm haben Ökonomen zusammen mit mir aufgestellt. Die Frage besteht darin, dass unsere Region ein Kohle- und Bergbaugebiet ist. Neben Bergwerken schlagen wir die Entwicklung von Tierzuchtkomplexen vor. Wir müssen lernen, uns und die Republik zu ernähren, und dabei hilft ein Programm zum Anstoß des Tierzuchtkomplexes. Nach dem Wiederaufbau der Wohnungen werden alle Kräfte auf den Aufbau von Schweinebetrieben und die Aufzucht von Milchvieh gerichtet, die Absicherung der Einwohner mit Milch und Fleisch. Wir haben eine sehr große landwirtschaftliche Region, aber aufgrund der nicht weitsichtigen Politik der ukrainischen Regierung wurde die Landwirtschaft hier praktisch vernichtet. Außerdem haben wir vor, eine Textilfabrik in Gang zu bringen. Zurzeit gibt es in dieser Fabrik alle Ausrüstung, die wir retten konnten. Wenn sie mit der Arbeit beginnt, können etwa 150 Menschen aus der Stadt, vor allem Frauen, dort arbeiten. Und wir können uns mit Textilien versorgen. Für die Realisierung dieses Projekts sind etwa 100.000 Griwna nötig. Schachtjorsk hat enorm große Perspektiven“, erklärte Alexej Schwydkij.

de.sputniknews.com: Die ukrainischen Behörden haben vor, bis Jahresende eine neue Behörde zur Suche und Wiedereintreibung von Aktiva einzurichten, die auf verbrecherischem Wege angeeignet wurden. Dies teilte die ukrainische Vizejustizministerin Natalja Sewostjanowa am Mittwoch in einer Pressekonferenz mit.

Früher hatte der ukrainische Innenminister Arsen Awakow erklärt, innerhalb des Ministeriums eine Verwaltung gegründet zu haben, die Aktiva (auch aus dem Ausland) wiedereintreiben sollte, die auf verbrecherischem Wege angeeignet worden waren.

„Die nationale Agentur wird sich unmittelbar mit der Aufspürung und Verwaltung von Aktiva befassen, die unter anderem durch Korruptionsdelikte angeeignet worden waren“, sagte Sewostjanowa.

Ihr zufolge soll das Amt nach dem französischen Modell aufgebaut werden, wobei es eine sekundäre Funktion haben und mit den Sicherheitsbehörden zusammenarbeiten soll. Die Agentur werde der Rada unterstellt und von der Regierung kontrolliert.

Wie Sewostjanowa betonte, sei die neue Behörde ein notwendiger Schritt auf dem Weg zur Visa-Freiheit mit der EU. Eine spezielle Expertengruppe habe bereits einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt. Daher erwarten die Behörden, dass die neue Agentur ihre Arbeit bereits gegen Jahresende aufnimmt.

Lug-info.com: Die Kiewer Regierung wird nicht in den nächsten Tagen mit Kämpfen beginnen, erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij während eines Arbeitsbesuchs in Altschewsk. „Sie wissen, dass es zurzeit einige Anspannung gibt. Wir verbergen das nicht, die Ukraine zieht ihre Truppen zusammen, aber die Wahrscheinlichkeit, dass die Ukraine wieder mit Kämpfen beginnt... In jedem Fall wird das in den nächsten Tagen nicht sein – bis sie sich in Deutschland getroffen haben, alle Fragen erörtert haben“, sagte er.

„Solange man uns nicht angreift, werden wir die Minsker Vereinbarungen einhalten“, unterstrich Plotnizkij.

„Wenn ein Angriff erfolgt, werden wir adäquat antworten“, sagte er.

Es wird erwartet, dass am 20. August in Berlin ein Expertentreffen stattfinden, in dem die Länder der „Normannischen Vier“ vertreten sind. Nach Angaben aus diplomatischen Quellen wird von russischer Seite der Direktor der Rechtsabteilung des Außenministeriums Russlands Aleej Dronow und der stellvertretende ständige Vertreter der RF bei der OSZE Andrej Rudenko teilnehmen. Dabei geht man in Moskau davon aus, dass während der Konsultationen Fragen der Durchführung von Verfassungsänderungen in der Ukraine erörtert werden. Kiew wird durch Sergej Golowatyj und Roman Bessmertnyj vertreten werden.

Außerdem teilte heute der offizielle Vertreter der Regierung Frankreichs Stéphane Le Foll mitgeteilt, dass nach dem am 24. August bevorstehenden Treffen des Präsidenten Frankreichs François Hollande, der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem ukrainischen Präsidenten Petr Poroschenko möglicherweise ein folgendes Treffen im „normannischen“ Format unter Teilnahme des russischen Präsidenten Wladimir Putin stattfinden wird.

Dnr-online.ru/dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR bleibt krisenhaft. Die ukrainischen Truppen haben weiter Ortschaften der Republik beschossen, sogar trotz der Anwesenheit des stellvertretenden Leiters der OSZE-Beobachtermission Alexander Hug auf unserem Territorium. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 22 Mal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

„Mit Artillerie beschossen wurden Dokutschajewsk, Staromichajlowka, Jasnoje, Marjinka, Shabunki, Alexandrowka, Makejewka, Belaja Kamenka, Sachana, Spartak, die Bezirke Petrowkij, Oktjabrskij, Trudowoj und der Flughafen von Donezk. Auf das Territorium der Republik wurden 12 Artilleriegeschosse des Kalibers 152 und 122mm, 23 Panzergeschosse, 55 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm abgeschossen, außerdem wurden kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. In der Folge der Beschüsse durch die ukrainischen Truppen wurden nach den Berichten des Zivilschutzministeriums der DVR im Petrowskij-Bezirk von Donezk sieben zivile Bürger verletzt“, teilte Eduard Basurin mit.

Auch sagte er, dass durch die Aufklärung der Streitkräfte der DVR Artilleriepositionen der ukrainischen Streitkräfte westlich von Primorskoje bestätigt wurden, an Weggabelungen, von denen aus sie auf Mariupol schießen. Basurin lenkte die Aufmerksamkeit in diesem Zusammenhang auf die „empörenden Kriegsverbrechen und den Genozid an der Bevölkerung, der durch die Ukraine begangen wird“. „Für seine Provokationen ist das Regime von Poroschenko zum Mord an friedlichen Bürgern nicht nur im Donbass, sondern auch im bisher noch von ihnen kontrollierten Gebiet übergegangen“, sagte er.

„Die ukrainischen Truppen ziehen weiterhin aktiv Gruppen in Ausgangsgebieten für den Angriff zusammen, füllen ihre Munitionsvorräte auf und bewegen ihre Abteilungen zur Kontaktlinie. So hat

die Aufklärung der Streitkräfte der DVR die Ankunft von Panzerabteilungen in Wasiljewka und Romanowka festgestellt sowie die Einnahme von Schusspositionen von 5 Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ in Granitnoje, von Artillerie des Kalibers 152mm in Rosowka. Es wurde die Ankunft von 500 Soldaten in Tschasow Jar beobachtet, die Konzentration des Bataillons „Kiew-1“ im Bereich von Marjinka sowie von Personal in Bataillonsstärke von privaten Söldnerkompanien. Die genannten Fakten bestätigen die Absicht der Kiewer Regierung die Minsker Vereinbarungen zu sprengen und seine Aggression im Donbass fortzusetzen“, fügte Basurin hinzu.

Dan-news.info: Die OSZE-Vertreter haben Gorlowka verlassen und sind auf ukrainisches Territorium in Richtung Majorsk gefahren.

Zuvor hatten die OSZE-Mitarbeiter den Nikitowskij-Bezirk der Stadt an der Kontaktlinie besucht. Nach den Worten örtlicher Einwohner wurde innerhalb von drei Tagen mit allen Arten von Waffen auf sie geschossen, Geschosse fielen auf zehn Straßen. In der Folge wurden Wohnhäuser beschädigt und vier bis sieben Menschen verletzt (genaue Daten sind nicht bekannt). Jetzt ist es in der Ortschaft ruhig, Salven und Explosionen sind nicht zu hören. Gleichzeitig ist ein beißender Brandgeruch zu spüren. Im Umkreis sind zweistöckige Häuser zu sehen, bei denen die Fensterscheiben völlig fehlen, anstelle des Glases ist Karton oder Metallfolie.

de.sputniknews.com: Das russische Friedenskontingent in Transnistrien hat am Mittwoch das Vorgehen für den Fall einer Destabilisierung in dieser nicht anerkannten Republik trainiert. An dem Training nahmen etwa 400 Soldaten und 30 Kampffahrzeuge teil, wie das Presseamt des Wehrbezirks West mitteilte.

Motorisierte Schützenverbände wehrten im Zusammenwirken mit den anderen Friedenskräften einen „Angriff“ feindlicher Stoßtruppen ab und überquerten dabei ein „Minenfeld“. Zum Abschluss fand auf dem Truppenübungsplatz der operativen Gruppe der russischen Truppen eine Schießübung statt.

Transnistrien ist der östlich des Dnjestr gelegene Teil Moldawiens. Nach der Unabhängigkeit Moldawiens 1991 erklärte auch das mehrheitlich von Russen und Ukrainern bewohnte Transnistrien seine Unabhängigkeit. Der Streit mit der moldawischen Zentralregierung mündete 1992 in einen militärischen Konflikt, der nur durch Vermittlung Russlands beigelegt werden konnte. Heute ist Transnistrien (offiziell „Transnistrische Moldawische Republik“) de facto ein autonom agierender, international nicht anerkannter Staat innerhalb der völkerrechtlich anerkannten Grenzen Moldawiens. Internationale Friedenskräfte sichern seit 1992 den Waffenstillstand in der Region. Zurzeit bestehen sie aus Kontingenten Russlands, Moldawiens und Transnistriens. Transnistrien bat Russland mehrmals um Anerkennung, allerdings ohne Erfolg. Dennoch hilft Russland der selbsterklärten Republik wirtschaftlich.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30389/54/303895457.jpg>

Kprf.ru: Der erste stellvertretende Vorsitzende des Zentralrats der Union Kommunistischer Parteien – KPdSU, der erste stellvertretende Vorsitzende des Komitees der Staatsduma zu Angelegenheiten der Union Unabhängiger Staaten, der eurasischen Integration und der Verbindung mit Landsleuten, der Leiter des Stabs der KPRF für humanitäre Hilfe für die DVR und LVR Kasbek Kuzukowitsch Tajsajew erzählte von der Abfahrt des 40. Konvois der KPRF für die Einwohner Noworossijas.

„Der 40. humanitäre Konvoi, der von den Kommunisten des Moskauer Oblast und Moskaus zusammengestellt wurde, besteht aus drei 20-Tonnen-Lastwagen und wurde am 18. August nach Noworossija geschickt. Auf dem Weg kommen Güter aus den Regionen Zentralrusslands hinzu: Tula, Woronesh, Kursk, Orel, Saratow. Ein großer Teil der humanitären Lieferung wurde von den Kommunisten des Nordkavkasus zusammengebracht.....

Der Stab der KPRF zur Leistung humanitärer Hilfe an die DVR und die LVR hat mit der Leistung konkreter Hilfe zum Wiederaufbau von Schulen in Noworossija anlässlich des Tages des Wissens am 1. September begonnen. Die Parteiorganisation der Republik Karatschajewo-Tscherkessija hat beispielsweise 20 Tonnen Baumaterial für den Wiederaufbau der Schulen im Telmanowo-Bezirk der DVR vorbereitet. ....

Besonders wichtig erscheinen mir die Vereinbarungen zwischen der KPRF und der Kommunistischen Partei der DVR, zwischen dem Stab der KPRF zur Leistungen humanitärer Hilfe für Noworossija und den inneren Truppen der DVR sowie zwischen der KPRF und der Brigade „Prisrak“ der LVR. Es ist vorgesehen, dass die oben genannten Vertreter Noworossijas die grundlegenden Strukturen für die Annahme und Verteilung der humanitären Hilfe sind. Die Wichtigkeit dieser Vereinbarungen liegt darin, dass die Verteilung der eingehenden Güter von einigen staatlichen gesellschaftspolitischen Strukturen organisiert wird unter strenger Kontrolle der Kommunisten der DVR und der LVR, was im weiteren die Verteilung der humanitären Hilfe so weit wie möglich transparent macht und jegliche Verluste und organisatorische Probleme bei der Durchführung der Aufgaben ausschließt, die das Präsidium des ZK der KPRF dem Stab zur Leistung von humanitärer Hilfe an die DVR und LVR gestellt hat.“



[http://cs1.kprf.ru/images/newsstory\\_illustrations/thumbnail/43ff71\\_2.jpg](http://cs1.kprf.ru/images/newsstory_illustrations/thumbnail/43ff71_2.jpg)

## **Abends:**

Dan-news.info: Die Eisenbahnstrecke Nikitowka-Majorskaja-Kurdjumowka, die fast ein halbes Jahr aufgrund von Beschüssen still lag, wurde von der Donezker Eisenbahn wieder aufgebaut, teilte der Transportminister der DVR mit.

„Ab dem 18. August ist der Zugverkehr auf der Strecke Nikitowka-Majorskaja-Kurdjumowka wieder aufgenommen. Sie ist eine von vier, die das Territorium der DVR und die Ukraine verbinden. Alle Wiederaufbauarbeiten wurden von Spezialisten der Donezker Eisenbahn durchgeführt, mit eigenen Mitteln“, heißt es in der Mitteilung.

Das Ministerium unterstrich, dass die Wiederaufbauarbeiten an der Strecke erheblich aufgrund von Angriffen der ukrainischen Armee erschwert wurden.



de.sputniknews.com: Mehr als 18.500 junge Menschen bewerben sich um Studienplätze in der Volksrepublik Donezk. Rund 5.400 Studienanträge haben die Hochschulen der international nicht anerkannten Region aus den Gebieten erhalten, die unter Kontrolle der zentralen Regierung in Kiew stehen.

„Die Bewerbungskampagne ist zu Ende“, teilte die Bildungsministerin der Donezker Volksrepublik am Mittwoch mit. Nach ihren Angaben wurden mehr als 18.500 Studienanträge eingereicht. Etwa 13.000 von ihnen stammten aus der Donezker Volksrepublik selbst, weitere 155 aus Russland. „5.438 Studienbewerber kamen aus der Ukraine, hauptsächlich aus dem Gebiet Donezk (Regionen, die unter Kontrolle der ukrainischen Armee stehen – Red.), aber auch aus der westlichen Ukraine.“

Die Führung in Donezk kontrolliert das gleichnamige ostukrainische Gebiet nur teilweise...



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30209/02/302090279.jpg>

Dan-news.info: Die OSZE hat eine erhebliche Vermehrung der Beschüsse der Ortschaft Telmanowa festgestellt, erklärte heute der stellvertretende Leiter der OSZE-Beobachtermission Alexander Hug.

„In der letzten Woche haben wir eine erhebliche Erhöhung der Zahl der Verletzungen des Waffenstillstands festgestellt – 180 Fälle. Gemäß den Daten unseres Beobachtungspunkts in Donezk ist auf dem Territorium der DVR der größte Brennpunkt die Ortschaft Telmanowo geworden“, sagte er.

de.sputniknews.com: Die Ukraine stockt das Militäraufgebot im Donezbecken weiter auf. Seit Beginn der Waffenruhe im Februar hat sich die zahlenmäßige Stärke der Regierungstruppen im Kampfgebiet nach Angaben des Verteidigungsministeriums in Kiew bereits mehr als verdreifacht. „In diesem Augenblick befinden sich rund 70.000 Soldaten an der Front“, bestätigte Juri Birjukow, Berater des ukrainischen Verteidigungsministers, am Mittwoch im Gespräch mit dem Fernsehsender Hromadske.tv. Bei dieser Zahl handle es sich „allein um Angehörige der Streitkräfte“.

Auf der Seite der Regierungstruppen kämpfen zudem die Nationalgarde, so genannte Freiwilligenbataillone aber auch die Nationalistenmiliz „Rechter Sektor“ gegen die abtrünnigen Volksrepubliken Donezk und Lugansk...